

Ganz viel „Herzblut“ beim 8. Forum Wirtschaft

320 Besucher, inhaltlich überzeugende Reden, engagierte Referenten, begeisterter Applaus und eine entspannte „After-Show“ Diskussion – das 8. Forum Wirtschaft hat sich als voller Erfolg erwiesen

Das Motto mobilisierte viele Beteiligte. „Mensch, Du bist mir wichtig“ wurde in den Vorträgen der beiden Gastredner – Malu Dreyer (SPD), Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen und Stefan Kuntz, Vorstandsvorsitzender des 1 FC Kaiserslautern – in ganz unterschiedlicher Form aufgegriffen.

Die Politikerin hielt einen soliden, wissenschaftlich fundierten und sozial ausgewogenen Vortrag mit Schwerpunkt auf Arbeits- und Gesundheitsschutz, Dienstleistung aber auch Demografie. Aus- und Fortbildung bei kleinen und mittleren Unternehmen standen bei ihr ebenso im Fokus wie die Auswirkungen von unterschiedlichen Arbeitsbedingungen, dem Arbeitsumfeld sowie Zufriedenheit bei der täglichen Arbeit. Dreyer bot zudem Lösungen für Betriebe an, ihre Mitarbeiter zu motivieren, sie fortzubilden und auf ihre Gesundheit zu achten. Dreyer verstand es, ihre Zuhörer – trotz der Mannigfaltigkeit ihrer Informationen – nicht zu überfrachten, sondern zu fesseln und erntete verdienten Applaus.

Ganz und gar gegensätzlich präsentierte sich Stefan Kuntz. Mit viel Witz, Charme und professioneller

Unprofessionalität schuf er binnen kürzester Zeit ein „Wirkgefühl“ im voll besetzten Verkaufsraum des Autohauses Scherer. Wohl auch deshalb, weil man ihm die starken Emotionen abnahm, die nicht nur zur „Herzblut-Kampagne“ geführt hatten, sondern ein ganz bewusster Teil des Marketings wurden.

Kuntz blickt bei diesem Vortrag zurück auf die schwierige Saison des 1. FC 2007/2008. Die Fans waren verärgert, der Zuschauerschnitt ging zurück, die Sponsorengewinnung wurde erschwert, die finanzielle Lage war extrem angespannt, die Mitarbeiter plagten Zukunftsängste. Lösungen mussten gefunden werden. Es galt Emotionen zu wecken, Fans zu begeistern und Mitarbeitern neuen Mut zu geben. Die Identifikation der Fans mit dem Verein musste wieder geschaffen werden und die wirtschaftliche Sicherheit musste gesteigert werden. Somit wurde die Herzblut-Kampagne entwickelt. Diese Kampagne war so erfolgreich, dass sie mit dem „Marketingpreis des Sports 2009“ ausgezeichnet wurde.

Seine Motivations- und Charmeoffensive in Simmern, in die er sogar seine seelige Großmutter mit einbezog, zeigte anhand eines 10-Punkte-Programmes, wie viel man erreichen kann, wenn man es schafft, wirklich jeden Mitarbeiter zu motivieren und ihm das Gefühl zu geben, wichtig zu sein. Dass er als Vorsitzender dabei ebenso gefordert war, weil er „dieses Gefühl auch



vorleben muss, denn Wasser predigen und Wein trinken geht nun mal nicht“ machte sicher so manchen im Saal nachdenklich und regte im Nachhinein auch so manche Diskussion an.

Das „Nachhinein“, war dann für alle Beteiligten noch

sehr kurzweilig und bot in entspannter Atmosphäre die Gelegenheit, über das Gehörte zu diskutieren oder auch neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Dank der kulinarischen Köstlichkeiten vom Buffet und einem guten Glas Wein nahmen sich viele noch



reichlich Zeit für ein Gespräch nach der Veranstaltung.

Fazit für uns als Veranstalter: Die gelungene Symbiose aus interessantem Thema, engagierten Referenten und attraktiver Location hat gepunktet!

Kompetenznetzwerk des ReWi erfolgreich gestartet

Mit dem Forum Wirtschaft Rhein-Hunsrück ist uns zugleich ein optimaler Startschuss für unser neues „Kompetenznetzwerk Gesunde Betriebe Rhein-Hunsrück“ gelungen.

Das mit Landesmitteln geförderte Projektrückt die Mitarbeiter in den Mittelpunkt. Deren Gesundheit, Motivation, Kompetenzen und Qualifikationen sind entscheidende Faktoren für die Produktivität und damit Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe.

In einem ersten Netzwerktreffen bei Sebapharma in Bad Salzig nahmen über 30 Betriebe aus dem Kreis teil, die in themenbezogenen Workshops in einen Austausch eintraten, der von Experten moderiert wurde. Diese Fachleute, zugleich Partner im Netzwerk, besetzen dabei die Einzelthemen. Kompetenzen von Mitarbeitern zu erkennen und für das eigene Unternehmen zu nutzen war das Thema von Claas Triebel, der zugleich an der Bundeswehr-Universität München und als selbstständiger Berater tätig ist.

Werner Blasweiler von der AOK Koblenz wandte sich dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement zu, das weit über Maßnahmen wie „Rückenschule“ oder „Apfeltage“ hinausreicht.

Die Anforderungen und Chancen an Arbeitsplätze für alternde Belegschaften wurden von Martin Koczor vom Kompetenzzentrum Zukunftsfähige Arbeit dargestellt und Ute Friedrich von der VHS Hunsrück machte die Bedeutung lebenslangen Lernens deutlich und gab Hinweise auf passende Fördermöglichkeiten.

Letztlich wurde bei allen Workshops klar, dass unbedingte Voraussetzung für das Gelingen betrieblicher Maßnahmen in den angesprochenen Handlungsfeldern stets die Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der einen und der Führungskräfte auf der anderen Seite ist.

Die beteiligten Betriebe sind in eine sehr rege Diskussion eingestiegen, die in weiteren Netzwerktreffen fortgesetzt werden soll. Ziel des Regionalrates ist es darüber hinaus, in einigen

Betrieben auch modellhafte Maßnahmen durchzuführen, die anderen als Beispiel dienen können. Denn die letztlich durch den demografischen Wandel hervorgerufenen Änderungen im Arbeitsleben und in den unternehmerischen Strukturen stellen fast alle Firmen vor vergleichbare Herausforderungen.

Das Netzwerk ist auch für weitere Betriebe offen. Informationen erhalten Interessierte beim Regionalrat Wirtschaft unter der Telefonnummer 06761/970397.

Expertentipp

4 Augen sehen mehr als 2

Höhen und Tiefen gehören zum Leben wie die Wellen zum Meer. Früher gab es in einem Unternehmerleben eine oder zwei wirklich schwierige Situationen oder Krisen zu überstehen. Heute ist das Leben schneller und dynamischer. Die Zyklen sind kürzer und die Ausschläge sind heftiger, besonders die negativen.

Dennoch sind die Gefahren oftmals schwer zu erkennen, da es sich in den meisten Fällen um einen „schleichenden Prozess“ handelt. Ist jedoch die Abwärtsspirale in Bewegung, gilt es so schnell wie möglich zu reagieren.

Aus Erfahrung resultieren ca. 80 % der Schwierigkeiten in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) aus Defiziten in der Kommunikation. Allerdings spiegeln sich Schwierigkeiten in den Zahlen des Unternehmens wider. Und wenn der Jahresabschluss erstellt ist, sind die Zahlen mehrere Monate alt und die Chancen einzugreifen verstrichen.

Neben sinkenden Umsatzzahlen, ausgeschöpfter Dispo-Linien, Verlusten von Aufträgen und Kunden, spüren Unternehmer oftmals, dass „etwas nicht stimmt“. Dieser Instinkt oder das Bauchgefühl führt zu einer inneren Unruhe und Spannung. Diese Unruhe wird wahrgenom-

men von der Umwelt, den Kunden, den Mitarbeitern, der Familie und verschärft damit die Situation.

Selbst Ratgeber oder nur Zuhörer zu suchen fällt oftmals schwer. Banken und Steuerberater beispielsweise sind an Gesetzen und Regeln gebunden, die die Kreativität naturgemäß begrenzen. Freunde oder Ehepartner können vielleicht zuhören. Doch helfen können sie selten. Berater und Coaches stehen für Erstgespräche in der Regel kostenlos zur Verfügung, ebenso wie der ReWi. Selbst ein solches vertrauliches Gespräch kann schon helfen, da es das Sprechen erleichtert, die Spannung reduziert und damit den Weg aus der Krise ermöglicht.

Unternehmersein bedeutet anders, besser und kreativ zu sein. Hinzu kommt Mut und Vertrauen, um sich der vielleicht schwersten Herausforderung im Leben des Unternehmens zu stellen und diese Situation zu meistern.

Für Fragen, Anregungen oder ein persönliches vertrauliches Gespräch steht Ihnen der Regionalrat Wirtschaft sowie der Verfasser unter den nachfolgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Verfasser: Diplom-Kaufmann Rainer Böink, Regionalleiter der Unternehmerschule Rhein/Hunsrück, Telefon: 0170/7431287, E-Mail: info@rainer-boeink-consulting.de



Kontaktbörse mal anders, die 2te!

Zum zweiten Mal führten wir kürzlich unsere „Kontaktbörse mal anders“ durch. Waren wir 2008 in Ellern, so war unser diesjähriges Ziel der Ferienhof Hardthöhe in Oberwesel. Gleich geblieben ist das Konzept, sich in lockerer Atmosphäre zu treffen und die speziellen Wirtschaftsthemen einmal zu Hause zu lassen.

Zu Beginn wanderte die Gruppe an Weinbergen vorbei hinunter zur Oberweseler Stadtmauer. Begleitet wurden wir vom Zertifizierten Landschaftsführer Berthold Kuhn, der uns unterwegs auf unterhaltsame Weise viel Wissenswertes über Geologie, Botanik, Klima, Weinbau und Geschichte am Mittelrhein vermittelte. Erste Station war allerdings die Verkostung eines Spätburgunders direkt am Weinberg, an dem dieser Weinauch gewachsen ist. Herrliches Spätsommerwetter zauberte immer wieder tolle Eindrücke von den Rebhängen, der Schönburg und der Stadt

des Weines und der Türme Oberwesel vor die Augen der Wanderer.

Für die Mühen des anschließenden Aufstieges vom Tal des Rheines hinauf auf die Hardthöhe wurden wir reichlich belohnt. Dafür sorgten die Gastgeber, Rita Lanius-Heck und ihr Mann Stefan Heck, die von den Hobbyköchen Manfred Brosowski, Wolfgang Molz und Kevin Keber, zünftig in weiße Schürzen gekleidet, unterstützt wurden. Bei Mittelrheinwein, Grillschinken, Steaks und Würstchen entwickelten sich nette Gesprächsrunden und manche ReWi-Mitglieder lernten einander erstmals kennen oder entdeckten neue Gemeinsamkeiten.

Insgesamt ein sehr gelungener Abend für die über 40 Teilnehmenden, mit dem der Arbeitskreis Mitglieder als Ideengeber und Organisator sehr zufrieden sein kann. Für 2010 haben wir auch schon eine Idee für die Kontaktbörse! Doch die verraten wir Ihnen heute noch nicht!

Schüler der Abschlussklassen stellen sich den Unternehmen vor

Idee von Beschäftigungsentwickler Kevin Keber war ein voller Erfolg

Die Realschule plus in Kirchberg veranstaltete am 30. September 2009 eine Ausbildungsbörse in der Stadthalle Kirchberg

Verwundert sieht man in der Schule Zehntklässler in weißem Hemd, teilweise mit Krawatte und Jacket, nicht mit den obligatorischen Turnschuhen sondern Lederschuhen, aber auch Schülerinnen, die feiner gekleidet sind als sonst. „Üben die schon für die Entlassung?“, fragen die Jüngerer.

Der Abschluss muss zwar noch erarbeitet werden, aber die Weichen für die Zeit danach werden schon jetzt gestellt.

Die Suche nach einer Ausbildungsstelle und einem passenden Beruf sind in vollem Gange.

An einem Projekttag haben sich die Schülerinnen und Schüler mit Ihren Deutschlehrerinnen Manuela Berck, Uschi Moog, Elke Vogt und Sonja Wendling auf ihre Präsentation vorbereitet. Es wurden Lebensläufe und Bewerbungen geschrieben, Vorstellungsgespräch simuliert, gefilmt und analysiert, aber auch Eignungstests durchgeführt und die Zusammenarbeit in Gruppen trainiert. Frau Sabine Abel von der Agentur für Arbeit, Bad Kreuznach richtete noch einmal das Augenmerk auf Faktoren, die zu einem gelingenden Vorstellungsgespräch beitragen können und gab weitere Tipps zur Informationssuche.

Konrektor Dieter Stauer dankte Kevin Keber vom Regionalrat Wirtschaft, der als Beschäftigungsentwickler der

Region Rhein-Hunsrück die Idee zu dieser Börse einbrachte und zusammen mit Manfred Ritzmann von der Realschule plus die Organisation übernommen hatte.

Unterstützt wurde die Aktion auch von László Gilányi, dem Vorsitzenden des Regionalrats Wirtschaft und dessen Geschäftsführer Achim Kistner, dem Verkehrsverein Kirchberg und der Agentur für Arbeit Bad Kreuznach.

Harald Rosenbaum, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kirchberg, machte in seiner Ansprache deutlich, dass die Betriebe auch in Zukunft junge Menschen mit guter Ausbildung brauchen werden und mit Blick auf die wartenden Schüler betonte er, dass diese motiviert scheinen bis in die Haarspitzen.

Gut vorbereitet mit ihren Bewerbungsmappen warteten die zukünftigen Auszubildenden, aufgeteilt nach Berufsfeldern, gespannt auf die Personalverantwortlichen der regionalen Unternehmen, die potentielle Kandidaten zu Einzelgesprächen an separate Tische baten.

„Ich fand die Gespräche sehr informativ“, meinte Cindy Hoffmann und wie Nico Klein und Peter Dillig haben sich viele über die Einladung zu einem Praktikum oder einem Einstellungstest gefreut. „Die sehr positiven Rückmeldungen der anwesenden Unternehmen und der Schüler haben gezeigt, dass das Konzept der „Ausbildungsbörse mal anders“ als sinnvolle Ergänzung zu den bereits bestehenden Aktivitäten im Rhein-Hunsrück-Kreis im

Bereich des Übergangs von Schule-Wirtschaft gesehen werden kann“, zieht Kevin Keber Bilanz und dankt den folgenden Betrieben für Ihr Kommen: Alutecta (Kirchberg), AOK, Busch Textilservice (Bärenbach), Cristalux (Kirchberg), Elektro-Franzen (Kirchberg), ERO Gerätebau (Niederkumbd), Fielmann AG, Herrmann GmbH (Kirchberg), Ingenieurbüro für Bauwesen Jakoby + Schreiner (Kirchberg), Kreissparkasse Rhein-Hunsrück (Kirchberg und Simmern), Maler Kleid (Kirchberg), Ochs GmbH (Kirchberg), Peter Hoch GmbH & Co KG (Büchenbeuren), RWE (Simmern), Schuhhaus Kastner (Kirchberg), TUI Reisecenter (Kirchberg) und Agentur für Arbeit (Bad Kreuznach).



Personalaustausch als Chance

Für Betriebe und die regionale Wirtschaft. Ein gemeinsames Projekt des Regionalrates Wirtschaft und der PEBEMA.com, Roger E. Jäckle Personal- und Berufsmanagement

Folgendes Problem stellt sich gerade kleineren Betrieben sehr häufig: Während das eine Unternehmen einen größeren Neuauftrag mit dem vorhandenen Personal nicht bewältigen kann, hat zugleich eine andere Firma nicht genügend Arbeit für die eigenen Mitarbeiter. Beide zusammen-zubringen ist das Ziel eines neuen Projektes (PAP: Personal-Austausch-Projekt RheinHunsrück), das das junge Simmerner Unternehmen PEBEMA.com in Kooperation mit dem Regionalrat Wirtschaft durchführt.

Auf einer neuen Plattform im Internet können Betriebe mit bis zu 50 Mitarbeitern einen Mehrbedarf an Arbeitskräften anmelden, ebenso aber auch Fachpersonal anbieten. „Das Internet bietet hier den schnellsten Weg zum Auffinden möglicher Partner, wir übernehmen dann umgehend die konkrete Vermittlung der Kontakte“, so Roger E.

Jäckle von PEBEMA.com. Er ergänzt: „Die Firmen sind dann für die Durchführung des Austausches, der rechtlich durch das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) definiert ist, selbst verantwortlich.“ Achim Kistner, Geschäftsführer des Regionalrates, fügt hinzu: „Als Wirtschaftsförderer wollen wir den Betrieben helfen, in derartigen Situationen schnell und ohne großen Aufwand eine Lösung zu finden, damit Aufträge in der Region bleiben. Außerdem können in dem einen oder anderen Fall sicher Entlassungen oder Kurzarbeit verhindert werden.“

Jäckle: „Die Vorteile für den Verleiher liegen insbesondere in der zeitweiligen Reduzierung der Personalkosten, dem Erhalt qualifizierter Fachkräfte im Betrieb, aber auch der möglichen Erweiterung der Kenntnisse des Mitarbeiters in einem vergleichbaren Unternehmen.“ „Der Entleiher erhält branchenerfahrene und fachkundige Arbeitskräfte, die einer sehr kurzen Einarbeitungszeit bedürfen und unter dem Strich sind die Personalkosten geringer als bei üblichen Leiharbeitern,“ fügt Kistner die Vorteile auf der Gegenseite hinzu. Für

den Arbeitnehmer, der dem Austausch immer zustimmen muss, kann dies eine Entlassung oder Kurzarbeit vermeiden und er kann noch dazulernen. Die Gefahr der Abwerbung oder der Weitergabe von Betriebsinterna sehen die Initiatoren nicht, weil die Betriebsinhaber sich zumeist auf die Loyalität ihrer Arbeitnehmer verlassen können.

Für 50 Euro im Jahr kann die Aufnahme eines Unternehmens in die Datenbank erfolgen, bei erfolgreicher Vermittlung wird eine geringe Gebühr durch die Projektpartner berechnet.

Die Projektpartner verstehen ihre Aufgabe auch darin, die Netzwerk-Mitglieder persönlich zu beraten, z.B. in Fragen der Vertragsgestaltung und der reibungslosen Abwicklung des Austausches.

Weitere Informationen zum Personal-Austausch-Projekt erhalten Sie im Internet unter www.pebema.com bzw. beim ReW (www.rhein-hunsrueck.de) und unter Tel.: 061 761/967 57 84.

LEADER-Projekte

Noch reichlich EU-Gelder für innovative Projekte vorhanden. Alle alten LEADERplus-Projekte abrufbar

Fast zwei Millionen Euro an EU-Mitteln stehen der Lokalen Aktionsgruppe Hunsrück im laufenden Förderzeitraum zur Verfügung. Bislang sind rund 700.000 Euro davon für innovative Projekte reserviert. Damit liegen in Brüssel noch ausreichende Gelder für weitere Maßnahmen bereit.

Über 50 Ideen gingen bei der Geschäftsstelle im ReWi-Büro bislang ein. Einige davon stellten sich rasch als nicht förderfähig heraus, andere konnten aus alternativen Fördertöpfen unterstützt werden. Das eine oder andere Projekt musste auch aus unterschiedlichen Gründen einstweilen zurückgestellt werden.

Ein Problem ist mitunter die Finanzierung des erforderlichen Eigenanteils.

Zu 20 Maßnahmen hat die Aktionsgruppe in ihren bisherigen Sitzungen ihre Zustimmung erteilt, sechs davon sind bereits abgeschlossen oder befinden sich derzeit in der Durchführung. Einige Förderanträge sind zudem noch „unterwegs“.

Angesprochen als mögliche Projektträger sind in erster Linie Kommunen, aber auch Private können in den Genuss eines Zuschusses kommen. Wichtig ist, dass die Projekte innovativ sind und in die Strategie der LAG Hunsrück passen. Dort sind als Handlungsfelder „Tourismus“, „Energie“ und „Dorfentwicklung“ definiert worden.

Ideen, Vorschläge und Anregungen für neue Maßnahmen der Regionalentwicklung nehmen wir immer gerne entgegen.

Schon am Programm LEADERplus nahm die Hunsrückregion teil. Seinerzeit wurden 40 Einzelprojekte realisiert, die wir nun in einer Broschüre zusammengefasst haben. Diese kann bei uns kostenfrei bestellt oder im Internet unter www.lag-hunsrueck.de heruntergeladen werden.

LEADER-Projekt „Frauen der Hunsrück-Region im Wandel der Zeiten“ gestartet

Veröffentlichung der Publikation „Zwischen Tradition und Aufbruch – Frauen-Geschichte der Hunsrückregion“ erscheint am 20. November 2009

Mit den „Frauen der Hunsrück-Region im Wandel der Zeiten“, einem das gesamte Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe umfassenden und von allen Verbands- bzw. Einheitsgemeinden der Region mitfinanzierten Projekt wird nicht nur eine Lücke in der Geschichtsschreibung geschlossen. Hauptabsicht ist es, neue Angebote im Tourismus zu schaffen und neue Zielgruppen zu erschließen.

Im Rahmen des Gesamtprojektes, jedoch entscheidend mit Sponsorengeldern unterstützt, konnte das Buch „Zwischen Tradition und Aufbruch - Frauen-Geschichte der Hunsrückregion“ realisiert werden. Dieses bildet nun auch eine Basis für weitere Teilmaßnahmen im LAG-Gebiet Hunsrück: So wird es in 2010 verschiedene Ausstellungen



zu einzelnen Kapiteln des Buches geben. Außerdem wird eine Ausbildung zur frauenspezifischen Gästeführerin angeboten und eine Broschüre wird die Themen des Buches kompakt zusammenfassen.

In der Publikation werden Frauen von der Antike bis zur Gegenwart in den Blickpunkt gerückt: die Frauen der Grafschaft Sponheim, die Herzoginnen von Simmern sowie die Frauenklöster auf dem Hunsrück, die Hexenprozesse, die Frauen der Friedensbewegung, der Landwirtschaft, auch dem Thema „Frauen in der Industrie“ mit dem einhergehenden gesellschaftlichen Wandel wird Rechnung getragen. In verschiedenen Frauenporträts

werden so außergewöhnliche Frauen wie z.B. Charlotte Ströher, Margarete Schneider oder Hilde Brück dargestellt. Das Kapitel „Schritte aus der Abhängigkeit und Bevormundung“ (die Zeit nach den 50er Jahren bis heute) beschließt das Buch. Bestellungen für das Buch können ab sofort bei dem Projektteam des Frauenforums vorgenommen werden. Der Preis beträgt 18.--€.

Siegrid Braun
SBMengerschied@t-online.de
(Tel. 06765-960079),
Monika Haager
monika.haager@web.de
(Tel. 06761-3880) oder
Renate Fink
renate.fink@web.de
(Tel. 06543-980300)



29. Oktober 2009

Erfolg kleiner und mittelständischer Unternehmen im Ausland

Auslandsmärkte spielen für kleine und mittelständische Unternehmen eine wichtige Rolle. Wirtschaftsexperten sind sich einig, dass kleine und mittelständische Unternehmen in der Lage sind, im Ausland Fuß zu fassen. Auslandsaktivitäten sind ein wichtiges Standbein zur Sicherung von Arbeitsplätzen auf dem Heimatmarkt und generieren Wachstum. Dies gilt für alle Branchen gleichermaßen.

Natürlich stellt der Schritt auf Auslandsmärkte eine besondere Herausforderung dar; er bietet jedoch hervorragende Möglichkeiten zur Weiterentwicklung Ihrer Geschäftstätigkeit.

Gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau und den Partnern Industrie- und Handelskammer Koblenz, Handwerkskammer Koblenz, Investitions- und Strukturbank (ISB) Rheinland-Pfalz und Mittel- und Osteuropazentrum Rheinland-Pfalz (MOEZ) GmbH laden wir Sie ein zu einer Informationsveranstaltung zum Thema

„Erfolg kleiner und mittelständischer Unternehmen im Ausland“.

Diese findet statt am 29. Oktober 2009 um 17:00 Uhr, im Gebäude 890, 55483 Hahn-Flughafen

Die teilnehmenden Institutionen werden Ihnen einen Einblick in die Potenziale von Auslandsmärkten und die Möglichkeiten der Marktbearbeitung verschaffen, und mittelständische Unternehmen werden von ihren Erfahrungen im Ausland berichten.

Im Anschluss an die kurzen Vorträge haben Sie die Möglichkeit, mit den Wirtschaftspartnern bei Ihnen vor Ort mit Ihren individuellen Fragestellungen ins Gespräch zu kommen.

Landgasthof Eiserner Ritter • Weiler

Wie Honigbären in den entlegensten Orten fündig werden, finden auch Genießer immer die passende Localität. Aus diesem Grunde parken vor dem Landgasthof Eiserner Ritter in Weiler auch Fahrzeuge aus Holland, Belgien und ganz Deutschland.

Der Landgasthof Eiserner Ritter liegt in einer Wohnstraße und macht von außen nicht den Eindruck, dass es ihn schon seit 1872 gibt. Die Familie Mayer hat den Gasthof seit den 30er Jahren übernommen, und Chefkoch Josef Mayer führt mit seiner Frau Conny und einem der Brüder heute den Betrieb.



„Wir haben keine Lage, deshalb müssen wir mit anderen Dingen punkten“, so Josef Mayer. Unter anderem mit einer Innenausstattung von JAB Anstötz!

„Bei uns haben früher die Dorfbewohner Sonntags um den Mittagstisch gesessen und Gäste von außerhalb haben sich dazugesetzt.“ Auch heute sitzen die „Dörfler“ vor dem Restaurant um Theke und Stammtisch.

Josef Mayer hat sich wie Gerd Ripp und Chefkoch Aussem vom nahegelegenen Romantikhotel Schloss Rheinfels dem Produkt-Label à la région angeschlossen unter dem sich mittelrheinische Gastronomen, Winzer und Produzenten zusammen gefunden haben, um eine regionale und saisonale

Küche mit Produkten ausschließlich von ausgesuchten Ökobauern und Viehzüchtern mit artgerechter Tierhaltung zu kreieren. Auf Mayers außergewöhnlich informativer Internetseite sind neben Geschichte des Hauses und den aktuellen Speisekarten (mit Preisen!) auch alle Lieferanten und Winzer genannt, deren Internetseiten man anklicken kann.

Das lauwarmer marinierte Lachsforellenfilet auf Kartoffelpuffer mit Blattsalaten und der hausgebeizte Lachs auf Rucolablättern ist ebenso erstklassig, wie der Suppentriglog mit Hausgemachtem.

Grandios auch die Spezialität des Hauses: rosa gebratenes Steak vom Woppenrother Naturkalb mit zwei Riesengarnelen. Ebenso die Medaillons aus der Damwildkeule unter der Sesamhaube. Beide Fleischgerichte sind von herausragender Qualität, schon ein wenig über dem erwarteten Niveau eines Landgasthofes. Und wenn man dazu das Preis-Leistungsverhältnis berücksichtigt mit Schoppenpreisen, wie sie an Rhein und Mosel vor der Euromstellung noch üblich waren, dann müsste man die Adresse eigentlich geheim halten. Und wenn man in erreichbarer Nähe dieses herzlichen Gastronomiebetriebes wohnt, kann man sich wirklich glücklich schätzen.

Kontaktdaten:

Landgasthof Eiserner Ritter

Zur Peterskirche 10
56154 Boppard-Weiler
Telefon +49 6742 93 00-0
Fax +49 6742 93 0029
www.eiserner-ritter.de

PEBEMA.com • Simmern

Die Idee, des im Mai 2009 gegründeten Unternehmens, ist das Angebot aller Dienstleistungen rund um die Arbeitswelt aus einer Hand.

Arbeitssuchende, Berufsumsteiger, Existenzgründer und Unternehmer finden hier Beratung und Unterstützung in allen arbeitsmarktrelevanten Themen. Durch die Vielfalt der angebotenen Dienstleistungen will sich das junge Simmerner-Unternehmen deutlich von anderen Anbietern abheben. Dennoch sollen alle Leistungen eine Einheit bilden und sich ergänzen.

„Das Bestreben der Firma PEBAMA.com ist es, die Grundsätze des Human-Resources-Managements in den Vordergrund zu stellen. Das heißt: die Pflege und die Förderung der Ressource Mensch (Mitarbeiter) steht an erster Stelle allen Denken und Handelns. Dies führt für alle Beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu einer echten WIN-WIN-Situation und trägt wesentlich zur Förderung von Werten wie Loyalität, Betriebstreue und Zufriedenheit am Arbeitsplatz bei. Diese Werte die leider manchmal etwas in Vergessenheit geraten sind, werden die Zukunft von gut geführten Unternehmen wieder wesentlich mehr bestimmen müssen und sind für die Produktivität der Mitarbeiter unerlässlich!“

Ich habe einen guten Job gemacht wenn ich nach einem Jahr oder länger diese WIR-Gefühl beim Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer spüren kann“ fügt R.J. hinzu. „Ein weiteres Anliegen ist die Förderung der regionalen klein- und mittelständischen Betriebe. Dies versuche ich durch das anlaufende, in Kooperation mit dem ReWi, aufgebaute Personalaustausch-Netzwerk zu erreichen. Gerade in schwierigen Zeiten sehe ich hierin die Möglichkeit für die kleineren Betriebe Ihre Wettbewerbsfähigkeit mit den größeren Unternehmen zu erhalten.“

Weiter führt R.J. an: „Das Thema Existenzgründung liegt mir, durch die Erfahrungen mit der eigenen Betriebsgründung, sehr am Herzen. Auch hier habe ich erst gut gearbeitet wenn ich nach einer gewissen Zeit



mit einem zufriedenen Jungunternehmer spreche.“ „Ich wäre im Allgemeinen sehr froh wenn es mir gelingen würde einen Beitrag zu leisten, dass Unternehmer und Arbeitnehmer sowie Existenzgründer wieder vermehrt langfristig denken und handeln!“

Alle Dienstleistungen bietet die PEBEMA.com als Gesamtpaket sowie als Einzeldienstleistungen an. D.h. der Kunde bestimmt den Umfang der beanspruchten Dienstleistungen. Als Unternehmer können Sie den Personaldienstleister nur mit der Erstellung eines Arbeitsvertrages, eines Arbeitszeugnisses oder der Führung eines Mitarbeiterentwicklungsgesprächs beauftragen. Ein Bewerber kann sich nur einen Lebenslauf erstellen lassen oder sein Verhalten für ein Bewerbungsgespräch trainieren. Bei Existenzgründern werden aus Gründen der Effektivität und des sozialen Auftrages keine Einzeldienstleistungen angeboten.

Kontaktdaten:

PEBEMA.com
Roger E. Jäckle
PERSONAL- & BERUFSMANAGEMENT
Oberstraße 14
55469 Simmern

Tel.: 06761-967 57 84
Fax: 06761-967 57 85
www.pebema.com

Hoher Besuch aus Kasachstan

Die Arme des Regionalrates reichen mittlerweile bis nach Zentralasien!

Die noch immer vorhandenen Beziehungen vieler Aussiedler in Länder der ehemaligen Sowjetunion noch stärker als bisher auch für wirtschaftliche Aspekte zu nutzen, ist auch ein Anliegen des ReWi. Die jahrelange Arbeit vieler Engagierter in der Region und des Begegnungshauses in Büchenbeuren tragen entscheidend dazu bei, die Kontakte, insbesondere nach Kasachstan, zu pflegen, und dies zum Wohle beider Seiten.

So war es Wolfgang Molz, in der Integrationsarbeit erfahrener, heutiger Projektmanager beim ReWi, der vom Generalkonsulat der Republik Kasachstan gebeten wurde, einen Besuch des kasachischen Bildungsministers vorzubereiten.

Herr Minister Zhansait K. Tuimebayev wollte sich vor allem über das deutsche Ausbildungssystem informieren. Prädestiniert dafür war das Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation der Handwerkskammer Koblenz. Dort konnte der hohe Besuch, begrüßt und begleitet von Kammerpräsident Karl-Heinz Scherhag, Einblicke in die hochmodernen Ausbil-

dungsstätten nehmen und den Ausbildern und Berufsschülern über die Schulter schauen. Der Minister, der in Begleitung von Herrn Generalkonsul Dr. Beybut B. Atamkulov und Herrn Botschaftsrat Dr. Denis Rogov unterwegs war, zeigte sich tief beeindruckt und interessiert an einer Zusammenarbeit im Bereich der Handwerksausbildung.

Auch die Weiterfahrt durch das Mittelrheintal hinterließ bleibende Eindrücke bei den

Gästen. Ein Abstecher zur Schönburg in Oberwesel und eine Weinprobe im Weingut Goswin Lambrich in Dellhofen rundeten das Tagesprogramm ab. Treffend war die Bemerkung des Generalkonsuls zum Abschied: „Bei Besuchen in Rheinland-Pfalz sollte man immer ein wenig mehr Zeit mitbringen, um Land, Kultur und Wein genießen und den netten Menschen richtig begegnen zu können.“



Ihre Ansprechpartner beim



REGIONALRAT WIRTSCHAFT
RHEIN-HUNSRÜCK e.V.
Koblenzer Straße 3
D-55469 Simmern
Telefon: 0 67 61 / 97 03 97
Telefax: 0 67 61 / 97 03 99
E-Mail: info@rhein-hunsrueck.de
Internet: www.rhein-hunsrueck.de

László Gilányi
Vorsitzender
Telefon: 0 67 61 / 97 03 97
Achim Kistner
Geschäftsführer
Telefon: 0 67 61 / 97 03 97
Kornelia Retterath
Assistentin
Telefon: 0 67 61 / 97 03 97
Wolfgang Molz
Projektmanager
Telefon: 0 67 61 / 90 88 75
Kevin Keber
Beschäftigungsentwickler
Telefon: 0 65 43 / 50 87 02
Waltraud Pohl
Jobcenter Hahn
Tel.: 06543/508907

Layout: VID Medienservice
Heike Dany